

LOGISTIK-STRESSOREN BEI MASTHÜHNERN

Steckbrief zum Projekt der Logistikförderung

Langtitel des Vorhabens	Logistik-Stressoren bei Masthühnern
Projektstart	01.07.2024
Projektende	30.06.2025
Antragsteller:in / Konsortialführer:in	Hubers Landhendl GmbH
Projektpartner	-
Projektart	Durchführbarkeitsstudie
Fördervolumen	EUR 124.420,00
Themenfeld	Optimierung betrieblicher Logistik
Projektstandort	Oberösterreich

Kurzbeschreibung und initiale Aufgabenstellung

Der Transport von Masthühnern zum Schlachthof stellt einen kritischen Faktor für das Tierwohl dar. Falsch durchgeführte Transporte können alle zuvor gesetzten Tierwohl-Maßnahmen zunichtemachen und erheblichen Stress bei den Tieren verursachen. Als größter österreichischer Produzent von Hühnerprodukten hat sich Hubers Landhendl zum Ziel gesetzt, den aus Tierwohlsicht optimalen Logistik-Prozess für Masthühner zu entwickeln.

Die Ausgangshypothese war, dass verschiedene Stressoren wie thermische und mechanische Belastungen, Fahrtdauer und -art, Lärmereignisse sowie die Art des Fangens der Hühner vor dem Transport das Wohlbefinden der Tiere maßgeblich beeinflussen. Auch die nachfolgende Intralogistik am Schlachthof, wie die Art der Förderung und Betäubung, wurde als potenzieller Einflussfaktor auf den Stresslevel der Hühner und die Fleischqualität identifiziert.

Bisher fehlte eine wissenschaftlich fundierte Bewertungsgrundlage, um diese Stressoren während des gesamten Transportprozesses vom Maststall bis zum Schlachthof systematisch zu erfassen und zu bewerten. Zudem sollte untersucht werden, ob konventionelle Hühnerrassen (Ross 308) im Vergleich zu langsamer wachsenden Rassen (Hubbard JA-757) unterschiedlich auf diese Stressoren reagieren.

Ergebnisse des Projekts und Evaluierung

Im Rahmen des Projekts wurde eine innovative, nicht-invasive Messmethodik entwickelt, um die Herzfrequenz der Hühner während des Transports aufzuzeichnen. So konnten verlässliche Herzfrequenz-Daten ohne Verletzung der Tiere erfasst werden. Insgesamt wurden sechs Transportfahrten zwischen Februar und Juni 2025 begleitet und umfassende Daten zu Herzfrequenz, Temperatur, Luftfeuchtigkeit sowie Video- und Tonaufnahmen gesammelt.

Die wichtigsten Erkenntnisse:

- Die größten Stressoren für Hühner sind nicht der Transport selbst, sondern Stehzeiten (wie z.B. nach dem Fangen) bei höheren Temperaturen sowie der Kippvorgang am Schlachthof. Bei diesem Kippvorgang steigt die Herzfrequenz bei der konventionellen Rasse Ross 308 um bis zu dem Dreifachen, bei der langsamer wachsenden Rasse JA-757 um das ca. 1,7-fache.
- Bei kalten Temperaturen (unter 10°C) ist ebenfalls ein Anstieg der Herzfrequenz zu beobachten. Es wird angenommen, dass die Hühner hierdurch Wärmeregulation betreiben, was wiederum einen höheren Energieverbrauch auslöst.
- Die langsamer wachsende Rasse JA-757 zeigt sich deutlich stressresistenter als die konventionelle Rasse Ross 308. Dies deutet auf mehr physiologisches Potential hin, um auf Stresseinflüsse zu reagieren.
- In der Wartehalle des Schlachthofes waren die Tiere wiederum durchwegs ruhig mit moderater Herzfrequenz, was auf die Wichtigkeit einer temperaturregulierten Umgebung vor dem Betäubungsprozess hinweist.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden konkrete Empfehlungen erarbeitet:

- Priorisierung von Nachtfahrten, da Verhalten und Herzfrequenz dabei unauffällig waren
- Minimierung der Gesamttransportdauer unter Berücksichtigung der Temperatur-verhältnisse
- Vermeidung des Kippvorgangs durch alternative Handling-Systeme
- Implementierung eines Tierschutz-Konzepts und Risikomanagements in der Wartehalle
- Erhöhung des Anteils langsamer wachsender Rassen für besseres Tierwohl

Ausblick

Die im Projekt durchgeführte Untersuchung ist die erste ihrer Art, die Geflügeltransporte durchgehend mit Videokameras, Klimasensoren und Herzfrequenzmessung begleitet hat. Die erhobenen Daten haben daher einen großen wissenschaftlichen und praktischen Wert. Derzeit wird geprüft, inwiefern Folgeuntersuchungen, möglicherweise in Zusammenarbeit mit der Vetmeduni Wien, aufgesetzt werden können.

Die Projektergebnisse sollen nun in einem Folgeprojekt praktisch umgesetzt werden. Geplant ist die Errichtung eines Geflügelschlachthofes, der als österreichischer Benchmark für Tierwohl dienen soll. Die erarbeiteten Erkenntnisse werden dabei direkt in die Praxis überführt.

Für die Dissemination der Ergebnisse werden aktuell Gespräche mit wichtigen Stakeholdern wie der Geflügelwirtschaft Österreich (GWÖ) und der Geflügelmastgenossenschaft (GGÖ) geführt. Ziel ist es, die gewonnenen Erkenntnisse branchenweit zu verbreiten und so einen Multiplikator-Effekt für Tierwohl-Projekte zu erreichen. Das Projekt kann zudem als Grundlage für weitere Untersuchungen bei anderen Nutztierarten dienen und somit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Tierwohls in der gesamten Nutztierhaltung leisten.

Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung II/7 – Logistikkoordination

E-Mail: logistik@bmimi.gv.at

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege 2, 4. OG, 1020 Wien

E-Mail: logistik@schig.com